

100 Jahre Jodlerklub Olten

Autor(en): **Rötheli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **76 (2018)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-736943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Jodlerklub Olten

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder»

Roland Rötheli

Man darf sicher davon ausgehen, dass die Gründer des «Jodlerklubs Olten» von diesen oder ähnlichen Gedanken beseelt waren, als sie am 27. November 1918 – also ziemlich genau am Ende des Ersten Weltkrieges – im Hinterstübli vom «Restaurant Lindenbaum» in Olten den Jodlerklub Olten gründeten.

*Es waren dies die neun Gründungsmitglieder:
Hans Baltisberger, Julius Baumann, Adolf Hofer, Fritz Hofer, Werner Hofer, Adolf Kupper, Oskar Nussbaumer, Alfred Ryser, Anton von Arx*

Zum ersten Präsidenten wählte die kleine Schar einen der Initianten, nämlich Werner Hofer. Julius Baumann übernahm nebst dem Amt als Kassier auch den verantwortungsvollen Posten als Gesangsleiter. Gepröbt wurde im Säli des «Restaurant Lindenbaum» in Olten. Fast alle Gründer waren Mitglieder des Turnvereins Olten, darum versuchte der damalige Präsident des Turnvereins, den Klub «Jodlerquartett des T.V.O.» zu nennen. Die Gründer wollten sich aber nicht durch den Namen binden lassen, sondern sorgten mit dem Namen «Jodlerklub Olten» für eine klare Etikettierung, die selbst nach 100 Jahren noch Bestand hat. Auch das Ziel war klar, hiess es doch «die Pflege und die Förderung des alten, urchigen Volksgesangs». Die im ersten Protokoll festgehaltenen Beschlüsse betrafen vor allem die Finanzen. Jedes Aktivmitglied hatte einen monatlichen Beitrag von fünfzig Rappen zu entrichten. Gönner- und Passivmitglieder mussten einen Jahresbeitrag von wenigstens vier Franken bezahlen. Dies mit der Absicht, langsam «Betriebskapital» zu äufnen.

Erstmals im Ausland

Am 13. Mai 1921 reiste der Jodlerklub Olten nach Wien und erfreute den Schweizerverein mit einem bodenständigen Jodlerkonzert. Der damalige Präsident, Werner Hofer, schrieb in seiner Chronik «25 Jahre Jodlerklub Olten»: «Für uns waren es fünf Tage Erleben und Erholung. Es war damals noch das alte, liebe Wien mit seinem Prater, Schloss Schönbrunn, seinen fröhlichen Mädels ... u.a.m., die den Jüngern den Abschied schwer machten.» Die 29 Stunden dauernde Fahrt nach Wien kostete damals ab Buchs elf Franken.

Kaum zurück gingen die Jodler mit grossem Elan an die Vorarbeiten für das Waldfest im Hardwald. Nachmittags und abends fanden grosse Jodlerkonzerte und Freilichtaufführungen statt. Der Hardwald mochte die Besucher kaum zu fassen. Das war für die Jodler Aufmunterung zu neuem Schaffen. Kaum drei Jahre nach

der Gründung waren bereits die «Batzen» beieinander für die Anschaffung von «Bärner Chüejerschütteli». Dies auch dank grosszügiger Spenden der Passivmitglieder, deren Bestand schon rund 140 Personen betrug.

Turbulenzen

Dem anfänglich regen Vereinsleben folgten bald einmal Tiefschläge. Die Mitgliedschaft zum Eidgenössischen Jodlerverband 1922 hielt nur gerade knapp zwei Jahre. Die Jodler fühlten sich noch nicht «auf eidgenössischer Höhe». Zudem schrumpfte der Klub leider unter das für den Chorklang notwendige Minimum in den einzelnen Stimmen. Dies wurde verursacht durch unregelmässige Dienstzeiten bei den SBB, wo drei Mitglieder Beschäftigung gefunden hatten. Zudem zogen zwei Vorstandsmitglieder aus Olten weg. So musste nach nur sechsjährigem Bestehen der Gesangsbetrieb eingestellt werden.

Neuanfang

Es war der Gründer Oskar Nussbaumer, der zusammen mit Otto Fricker im Jahr 1926 den Jodlerklub wieder zu neuem Leben erweckte. Das Schwergewicht in den kommenden Jahren lag bei der Gestaltung der Gesangsübungen, der sorgfältigen Auswahl der Jodellieder und dem inneren Ausbau des Klubs. Am 19. Juli 1932 erfolgte der Beitritt zum Eidgenössischen Jodlerverband. Nur ein Jahr später, am Eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken, erklang der Jodlerklub Olten erstmals an



Aktivmitglieder im August 1967: Stehend von links nach rechts: Walter Gerber, Rudolf Balz, Fritz Fankhauser, Max Christ, Anton Jacomet, Fritz Hofer, Hermann Lerch, Arthur von Felten, Robert Dubach. Sitzend von links nach rechts: Bruno Egger, Jules Nünlist, Albert Stilli, Josef Späni, Robert Schmid, Hugo Ulrich, Willi Husy, Max Lecko



Aktivmitglieder im August 2017: Stehend von links nach rechts: Ueli Hostettler, Peter Bartlomé, Hans Bossard, Gabriel Röthlisberger, Roland Rötheli, Markus Affolter, Ernst Bühler, Hans Gäumann. Sitzend von links nach rechts: Ruedi Berger, Herbert Plüss, Albert Studer, Ursula Oegerli, Antoinette Aeschlimann, Annemarie Studinger, Peter Oberer, Herbert Strub, Reimund Uebelhart

einem eidgenössischen Wettkampf und platzierte sich in der zweiten Klasse auf Anhieb auf dem hervorragenden zweiten Platz.

Der Joderklub Olten entwickelte eine rege Vereinstätigkeit und wirkte an unzähligen Anlässen mit. Besonders beliebt waren jeweils die Konzerte im Sanatorium Allerheiligenberg, im Bürger- und Altersheim Weingarten sowie die Promenadenkonzerte wie auch die alljährlichen Unterhaltungsabende, zuerst im «Hotel Olten-Hammer», später im «Hotel Schweizerhof» und zuletzt im Konzert- und Theatersaal Olten. Ein besonderes Unternehmen war die Reise nach Antibes (1936) mit Empfängen in Menton und im Fürstenhaus von Monaco sowie nach Mailand (1938).

Durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges im September 1939 und die Aktivdienstleistung verschiedener Mitglieder wurde der Gesangsbetrieb im Klub in Mitleidenschaft gezogen. Die beliebten Heimatabende konnten nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden, denn die Räume des Konzertsaaes waren während des Krieges durch die Feldpost belegt. Zum 25-Jahr-Jubiläum im Jahre 1943 war dem Jodlerklub Olten die Organisation des 3. Nordwestschweizerischen Jodlertages (Verbandsgründung 1936) übertragen wor-

den. Dank freundschaftlicher Beziehung zum Trachtenverein Olten wurde der Jodlertag zusammen mit dem Kantonalen Trachtentag erfolgreich durchgeführt.

Mit Elan in die Zukunft

1945, nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, konnte der Jodlerklub Olten den durch die Ungunst der Zeit lange angeschlagenen Gesangsbetrieb wieder ungestört weiter führen. Dabei wurde auch das freundschaftliche Zusammenwirken mit «artverwandten» Vereinen gepflegt. So haben der Schwingklub Olten und der Jodlerklub Olten 1946 erstmals zusammen den Engelbergsschwinget durchgeführt. Daraus wurden später der Kleinholzschiwinget und der Schützenmattschiwinget. Noch im ersten Halbjahrhundert seines Bestehens erhielt der Jodlerklub Olten den ehrenvollen Auftrag, das Eidgenössische Jodlerfest 1958 durchzuführen. Als OK-Präsident stellte sich Stadtammann Dr. Hans Derendinger zur Verfügung. Viele bereitwillige Helferinnen und Helfer haben diesem Grossanlass zu einem tollen Erfolg verholfen. Anlässlich des 50. Klubjubiläums komponierte P. Müller-Egger für den Jodlerklub Olten eigens das Jodellied «Olten». Bei der würdigen Jubiläumsfeier am 25. Mai 1968 erfolgte die Uraufführung.

Tonträger

Im Jahre 1977 wagte man sich gemeinsam mit der Froburger Blaskapelle an die Erstellung einer Schallplatte und einer Tonbandkassette. Beide Tonträger fanden gebührend Absatz. 1980 organisierte der Jodlerklub Olten zusammen mit dem Jodlerklub «Säli» und dem gemischten Heimatchörli das Nordwestschweizerische Jodlerfest, das bei der Bevölkerung grossen Anklang fand.

Neue Tracht

1985 ergriff der damalige Präsident Albin Peter die Initiative zur Beschaffung einer neuen Tracht. Innerhalb von nur neun Monaten gelang es dem Patronatskomitee, die Finanzierung im Betrag von rund 30'000 Franken sicherzustellen. So konnte der Jodlerklub Olten anlässlich des Heimatabends vom 8. November 1986 seine neue Solothurner Männertracht, hergestellt bei der Kleider Frey AG, Wangen, einweihen und dem Publikum präsentieren. Kurz vor dem 75-jährigen Jubiläum, nämlich am 15./16. August 1992, gehörte der Jodlerklub Olten dem Trägerverein zur Organisation des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes in Olten an. Der in allen Teilen sehr gut gelungene Grossanlass ist vielen Jodlerinnen und Jodlern noch heute in bester Erinnerung. Am 6. November 1993 feierten die Jodlerinnen und Jodler im Stadttheater und Konzertsaal Olten ihren 75. Geburtstag im Rahmen eines Jubiläums-Heimat-Abends.

Sturm und Drang

Die vergangenen 25 Jahre waren geprägt von grossen Veränderungen. Der Jodlerklub erfreute zwar nach wie vor viele Leute an verschiedenen Anlässen mit seinem Gesang, musste aber klar erkennen, dass das Interesse der Stadt-Bevölkerung nachliess. So fand 2004 der letzte Lottomatch im Hotel Emmental in Olten statt. Der Jodlerabend musste infolge Zuschauerückgang und steigenden Mietkosten vom Konzertsaal in den Josefsaal der Martinskirche verlegt werden. Die erfolgreiche Premiere erfolgte dort am 4. Oktober 2014. Um die Klubkasse im Lot zu halten, wurde am 3. Juni 2012 im Josefsaal der Martinskirche, im Anschluss an den vom Jodlerklub umrahmten Gottesdienst, erstmals das Jodler-Risottoessen durchgeführt. Dieses war ein voller Erfolg und ist zwischenzeitlich zu einem traditionellen Anlass herangewachsen. Zudem wurde 2013 für Aktivmitglieder ein Jahresbeitrag eingeführt. Auch die Miete für das Probelokal in der Oltner Kantonsschule wurde eine zu grosse Bürde, was einen Wechsel nach Wangen in den Saal der reformierten Kirche zur Folge hatte. Ein Wechsel, der sich letztendlich auch lohnte, sind doch seither drei Neumitglieder aus Wangen beigetreten. Eine weitere Herausforderung war die schwindende Mitgliederzahl. Die Klubführung fand aber auch in dieser Beziehung eine Lösung und arbeitete erfolgreich mit dem Jodlerklub Homburg aus Läuelfingen zusammen. Was mit gemeinsamen Proben begann, endete 2010 mit dem Eintritt von fünf Jodlerkollegen aus

Läuelfingen in den Jodlerklub Olten. Schade, dass eine derartige Zusammenarbeit mit dem in der Zwischenzeit aufgelösten Jodlerklub Säli (gegründet 1935) und dem gemischten Heimatchörli Olten (gegründet 1943), trotz grossen Bemühungen des Jodlerklubs Olten, nicht zustande kam.

100 Jahre, aber nimmermüde

Während dieser herausfordernden Vereinsphase war es sehr wichtig, dass der Jodlerklub Olten über eine stabile Führung verfügte, dies sowohl aus administrativer wie auch musikalischer Sicht. So führte Hans Gäumann das Klubschiff als Präsident während 19 Jahren ruhig und umsichtig durch alle Stürme. Er konnte dabei mit Margrit Roth auf eine ausgewiesene Dirigentin zählen, die 20 Jahre die musikalische Leitung inne hatte, sowie auf Reimund Uebelhart, der 23 Jahre lang als Kassier amtierte. An der denkwürdigen Generalversammlung vom 12. Februar 2016 wurden die drei Persönlichkeiten würdig verabschiedet. Hans Gäumann wurde dabei in den Stand des Ehrenpräsidenten gehoben. Die neu gewählte Dirigentin Ursula Oegerli übernahm damals spontan die verantwortungsvolle Aufgabe, mit dem Jodlerklub 2016 das Nordwestschweizerische Jodlerfest in Rothrist zu besuchen. Dies mit dem Ziel, nach dem Auslassen zweier Eidgenössischen, in Brig wieder aktiv mitzuwirken. Beides wurde mit grossem Erfolg erreicht. So startet der Jodlerklub Olten schwungvoll ins 100. Klubjahr.

Wir Jodlerinnen und Jodler freuen uns auf diesen besonderen Geburtstag und laden zu folgenden Anlässen ein:

Sonntag, 29. April 2018

Umrahmung des Gottesdienstes in der Martinskirche Olten mit anschliessendem Risottoessen im Josefsaal.

Samstag, 3. November 2018

Jubiläums-Jodlerabend im Josefsaal der Martinskirche Olten

Sonntag, 4. November 2018

Jodler-Treff in der Martinskirche in Olten mit Jodlerklubs aus unserer Region und anschliessendem geselligen Zusammensein im Josefsaal bei Speis und Trank.

Und übrigens ... «Öb Ma öb Frou, chom doch ou»

Wir proben am Montag, 20 Uhr, im Saal der reformierten Kirche in Wangen:

Kontaktadresse: Roland Rötheli, Haftlet 60, Wangen, Tel: 062 212 37 73

Quellen: Festschrift zum Silberjubiläum «25 Jahre Jodlerklub Olten» von Werner Hofer

Buch «50 Jahre Jodlerklub Olten» von Werner Hofer

Festschrift «75 Jahre Jodlerklub Olten» von Josef Betschart